

Ms. N. 19538

Wien am 17 Juny 867

Großherzogliche Gnade!

Wenn mir irgendwemig Wohlthun, jemanden mit einem
 Gutesworts Besuche, so bewirkt es durch mich
 ein gutes zu sagen, dass die Gebenheit gut und die
 Arbeit zugleich einig müßige Stunden weiß unge-
 wohnen anzufrühen; es ist das das Gespäch über ein
 eines sein, die andere der gemachten Erfüllung
 Ihre feübligen Pflichten, und ihre abgekürzten
 Stunden dem Land in der Kaiserkrönung die man-
 ligen Stand in Vergleich widmet, denn wird die
 Gutesworts zugleich einig einig eigentliches Arbeit
 und selbstgespäch zu einem vorsehenden Anstande,
 das man nicht weiß mit so vielen Worten begleitet
 gewesen wie das Ihrige.

Wie traurig ist es für mich, das meine Gesand-
 fahrt nicht mehr erlaubt, mich den dank persönlich
 abgeben zu können und mich überführe von der
 Gesandtschaft so trüblichste Menschen und so
 selber zu müssen, dann muß alles fröhlich sein

An
der Frau Anna Maria Garold
Weglaben

Abgaben in der Garold
von Christoph Ludwig
Reichenthal

Wilm
Jürgen Radt

Christoph Ludwig